

## Handelsrecht

mit Gesellschaftsrecht

von

Prof. Dr. Rainer Wörlen, Prof. Dr. Karin Metzler-Müller, Prof. Dr. Axel Kokemoor

11., überarbeitete und verbesserte Auflage

Handelsrecht – Wörlen / Metzler-Müller / Kokemoor

schnell und portofrei erhältlich bei [beck-shop.de](http://beck-shop.de) DIE FACHBUCHHANDLUNG

Thematische Gliederung:

Gesamtdarstellungen – Handels- und Wirtschaftsrecht

Verlag Franz Vahlen München 2012

Verlag Franz Vahlen im Internet:

[www.vahlen.de](http://www.vahlen.de)

ISBN 978 3 8006 3972 4

# beck-shop.de

Wörlen · Kokemoor | Handelsrecht mit Gesellschaftsrecht

**beck-shop.de**

**beck-shop.de**

# **Handelsrecht mit Gesellschaftsrecht**

Begründet von  
**Dr. iur. Rainer Wörlein †**  
ehemals Professor an der Fakultät Wirtschaftsrecht  
der Fachhochschule Schmalkalden

unter Mitarbeit von  
**Dr. iur. Karin Metzler-Müller**  
Professorin an der  
Hessischen Hochschule für Polizei und Verwaltung

fortgeführt von  
**Dr. iur. Axel Kokemoor**  
Professor an der Hochschule Fulda

**11., überarbeitete und verbesserte Auflage**

**Verlag Franz Vahlen München 2012**

# beck-shop.de

Zitievorschlag: Wörlen/Kokemoor HandelsR Rn.

[www.vahlen.de](http://www.vahlen.de)

ISBN 978 3 8006 3972 4

© 2012 Verlag Franz Vahlen GmbH  
Wilhelmstraße 9, 80801 München  
Druck: Druckhaus Nomos  
In den Lissen 12, 76547 Sinzheim

Satz: R. John + W. John GbR, Köln  
Umschlagkonzeption: Martina Busch Grafikdesign, Homburg Kirrberg

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier  
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

# beck-shop.de

»Am Handel  
lernt man den Wandel«\*

---

\* Simrock Nr. 4319.

**beck-shop.de**

## Vorwort

Das vorliegende Lernbuch wendet sich in erster Linie an Studierende der Wirtschaftswissenschaften und anderer Disziplinen, deren Studienplan »Handelsrecht« aufweist. Es soll und kann aber auch Studierenden der Rechtswissenschaften an Universitäten und Fachhochschulen als **Einstieg** sowie für eine komprimierte Wiederholung vor Prüfungen sehr hilfreich sein. Es wurde von meinem Freund und Kollegen *Rainer Wörlen* begründet, der am 3. November 2009 unerwartet im Alter von 63 Jahren verstarb, kurz nachdem er das Manuskript für die erst nach seinem Tod erschienene zehnte Auflage fertiggestellt hatte. Von der zweiten bis zur zehnten Auflage prägte auch *Karin Metzler-Müller* als Mitautorin in wesentlichen Teilen dieses Buch, die fünf der weiteren Wörlen'schen Werke als Autorin fortführt.

Charakteristisch für das »Handelsrecht« – wie auch die anderen »Lernbücher« *Rainer Wörlens* – ist sein didaktisches Konzept des »Lernens im Dialog«, das mit Spaß am Lernen den *aktiven Einstieg* in ein Rechtsgebiet ermöglichen soll. Es hat sich seit vielen Jahren bewährt und lässt *Rainer Wörlen* in dieser (»seiner«) Buchreihe weiterleben.

**Den Studierenden, die mit diesem Buch arbeiten, sei die Lektüre des nachfolgenden Auszugs aus Wörlens »Vorworts zur ersten Auflage – zugleich eine Arbeitsanleitung« wärmstens empfohlen!**

Mit der Neuauflage wurden vielen Themenbereichen kurze Prüfungsschemata vorangestellt sowie weitere Beispiele eingefügt. Einzuarbeiten waren die seit dem 1. 1. 2011 geltenden Incoterms 2010 sowie das Gesetz zur Änderung von Vorschriften über Verkündung und Bekanntmachungen sowie der Zivilprozessordnung, des Gesetzes betreffend die Einführung der Zivilprozessordnung und der Abgabenordnung vom 22. 12. 2011 (BGBl. I 3044). Eine grundlegende Überarbeitung erfuhren die Themenkomplexe der handelsrechtlichen Rechnungslegung, der Rügeobligationen beim Handelskauf sowie das Handelsregisterrecht. Auch die Ausführungen zur Unternehmergeellschaft wurden ergänzt sowie Hinweise auf das UN-Kaufrecht und die Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS/IAS) neu aufgenommen. Die »Literatur zur Vertiefung« wurde v. a. um aktuelle Aufsätze aus den drei großen, für Studierende besonders verständlichen Ausbildungszeitschriften JA, Jura und JuS ergänzt.

Hinweise und Anregungen zur Verbesserung sowie »Fehlermeldungen« nehme ich stets gerne und dankbar entgegen. Meine Anschrift lautet: Hochschule Fulda, Marquardstraße 35, 36039 Fulda, Fax: 0661/9 640 452, E-Mail: [axel.kokemoor@sk.hs-fulda.de](mailto:axel.kokemoor@sk.hs-fulda.de).

Fulda, im September 2012

*Axel Kokemoor*

Vorwort zur 1. Auflage

## Aus dem Vorwort zur 1. Auflage – zugleich eine Arbeitsanleitung –

»Einführungen«, »Grundzüge« und dergleichen haben gemeinsam, dass sie niemals vollständig sein können. So ist es nicht Ziel dieses Buchs, die Vielzahl der auf dem Markt befindlichen, zum Teil vorzüglichen und viel umfassenderen Einführungswerke nur um eine andersartige Stoffauswahl zu ergänzen (auf einige dieser Werke wird oft unter der Überschrift »Literatur zur Vertiefung« ebenso verwiesen wie auf spezielle Lehrbücher).

Der Zweck meiner Bücher ist vielmehr ein »didaktisch-pädagogischer«: *Den Studierenden soll der Stoff nicht in einem vortragsähnlichen Monolog nahegebracht werden, sondern – wie es in der praxis- und anwendungsbezogenen Lehre an Fachhochschulen üblich ist – in Form eines »Lehrgesprächs«.* Ihnen soll anhand von zur Thematik hinführenden Fragen oft Gelegenheit gegeben werden, sich *zunächst eigene Gedanken* zu machen, bevor sie die Antworten lesen, die den Stoff lehrbuchartig darbieten.

Bei der Darstellung des Stoffs wird weitgehend die sogenannte »Fall-Methode« angewandt: »Das Recht« wird in der Praxis des täglichen Lebens von Rechtsfällen (Rechtsstreitigkeiten) beherrscht; so liegt es nahe, eine praxis- und anwendungsbezogene Lehre am »Fall« zu orientieren. Ein solcher Fall endet regelmäßig mit einer Frage, und zu dieser Frage sollten die Studierenden bei der Durcharbeitung dieses Buchs wiederum – *auch ohne besondere Aufforderung – zunächst eigene Überlegungen anstellen*, bevor sie weiterlesen.

Erfolgreiches Lernen bedeutet schließlich nicht nur **Lesen** und **Nachdenken**, sondern immer und immer wieder: **Wiederholen!** Um den Studierenden Gelegenheit zu geben zu überprüfen, was von dem zuvor im Lehrgespräch Erarbeiteten (bzw. hier Gelesenen) im Gedächtnis haften geblieben ist, werden ihnen am Ende von Teilabschnitten Stoffgliederungsübersichten, Merksätze und Prüfungsschemata dargeboten. Sollte man bei der Lektüre dieser Übersichten feststellen, dass man der Zusammenfassung nicht ohne Schwierigkeiten folgen kann, sollte man tunlichst zurückblättern, um den Stoff nachzuarbeiten! Gegebenenfalls mache man sich Notizen, um einem »Problem« anhand von vertiefender Literatur nachzugehen.

Juristische »Probleme« werden ohnehin in diesem Buch bewusst nicht ausführlich erörtert – dies bleibe den Juristen »unter sich« überlassen! ... In einem juristischen Einführungswerk, das sich in erster Linie an Wirtschaftswissenschaftler, aber auch an Anfänger, die Jura oder Wirtschaftsrecht studieren, wendet, sollten Zitate wie »BGHZ« oder »BGH NJW« grundsätzlich, ebenso, wie solche von umfangreichen »Klassiker«-Lehrbüchern oder dickeleibigen Kommentaren, sehr zurückhaltend verwendet werden!

Um Missverständnisse dieser »Kritik« zu vermeiden: Solche Zitate sind in Einführungswerken wie dem vorliegenden zurückhaltend zu verwenden, wenn sie dazu dienen sollen, die Studierenden zu animieren, einen angesprochenen »Meinungsstreit« zu einem juristischen »Problem« durch die Lektüre dieser Zitate (zB: »vgl. dazu Baumbach/Hopt/Hopt Einl. v. § 1 Rn. 33, mwN zum Meinungsstreit«) nachzuarbei-

# beck-shop.de

## Vorwort zur 1. Auflage

ten! Das trägt meist eher zur Verwirrung als zur Klärung bei. Zur Nacharbeitung des dargebotenen Stoffs dienen die konkreten Literaturhinweise »Zur Vertiefung« am Ende von Abschnitten innerhalb des Textes.

Wenn zB »Baumbach/Hopt«, ein sog. »Lehrbuchklassiker«, ein BGH-Urteil, ein ganz spezieller Zeitschriftenaufsatz uÄ in meinen Fußnoten manchmal dennoch erscheinen, dann idR nur, um – der Zitierwahrheit entsprechend – zu *belegen*, dass die eine oder andere Passage den Formulierungen dieser zitierten Werke nachempfunden wurde (weil man es selbst treffender nicht mehr ausdrücken kann)...

Damit die Studierenden durch die Fußnoten in diesem Buch nicht unnütz vom Lernen abgelenkt werden, empfehle ich, wie folgt zu verfahren:

Betrachten Sie nur **fett gedruckte Fußnotentexte** als Pflichtlektüre!

Den *kursiv gedruckten Fußnotentexten* sollten Sie nur nachgehen, wenn Sie Zeit und Interesse haben, etwas *mehr* zu erfahren als in den Prüfungen von Ihnen verlangt wird.

Die mager gedruckten Fußnotentexte brauchen Sie überhaupt nicht zu lesen (= »Belege/Zitierwahrheit«).

Schließlich soll dieses Buch bei der Stoffvermittlung auch ein wenig an die zivilrechtliche, gutachtliche Denkweise heranführen, deren Beherrschung für die Anfertigung von Prüfungsklausuren geboten ist. Bisweilen wird der Stoff, den ein Fall vermitteln soll, daher in gutachtenähnlicher Form »klausurmäßig« aufbereitet.

Zur Perfektionierung Ihrer Klausurtechnik sollten die Studierenden meine (in demselben Verlag erschienene) »Anleitung zur Lösung von Zivilrechtsfällen« durcharbeiten (vgl. Literaturverzeichnis).

Es ist kein Zufall, dass in diesem Vorwort so häufig vom »Arbeiten« (*Durcharbeiten* und *Nacharbeiten* – auch *Vorarbeiten* kann nicht schaden!) die Rede ist. Es soll ja zugleich eine *Arbeitsanleitung* sein.

»Ohne Arbeit kein Erfolg!« oder »Ohne Fleiß kein Preis!« sind nicht etwa Allgemeinplätze, sondern »die reine Wahrheit, nichts als die Wahrheit!« Das Arbeiten (Synonym: Studieren!) kann dieses Buch, wie auch andere, nicht ersetzen. Es kann und soll die Arbeit aber erleichtern und auflockern!

Bevor Sie mit der Lektüre beginnen, noch ein letzter Ratschlag, der, obwohl eigentlich selbstverständlich, nicht oft genug wiederholt werden kann: **Lesen Sie jede zitierte Vorschrift (=§!) sorgfältig durch.** Wenn Sie dieses Buch durcharbeiten, ist die ständige Benutzung (Lektüre) von Texten des HGB und BGB unerlässlich. Ausreichend und empfehlenswert ist die Anschaffung der neuesten Auflage der entsprechenden Textsammlungen »Beck-Texte im dtv«: BGB (Nr. 5001 mit einer Einführung von Köhler) und HGB (Nr. 5002 mit einer Einführung von Fleischer). Gleichermaßen gilt für die NWB-Textausgabe »Wichtige Gesetze des Wirtschaftspravarechts« mit der Einführung von Göllemann. Den Hinweis »Lesen!« werden Sie im Text dieses Buchs immer wieder finden. Wenn ich die Wichtigkeit der Gesetzeslektüre in meiner »Anleitung zur Lösung von Zivilrechtsfällen« noch mit dem Satz »Die halbe Juristenwahrheit steht im Gesetz« unterstrichen habe, so möchte/muss ich dem noch hinzufügen: »*Die Hälfte aller Fehler in juristischen Anfängerklasuren könnte*

# beck-shop.de

*Vorwort zur 1. Auflage*

*vermieden werden, wenn die Bearbeiter die zitierten Vorschriften (genauer) lesen würden.«*

Köln, im März 1992

*Rainer Wörlein*

## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b> .....	VII
<b>Aus dem Vorwort zur 1. Auflage – zugleich eine Arbeitsanleitung –</b> .....	VIII
<b>Verzeichnis der Übersichten</b> .....	XVII
<b>Verzeichnis der Abbildungen</b> .....	XVIII
<b>Abkürzungen</b> .....	XIX
<b>Literatur</b> .....	XXV
<b>1. Kapitel. Begriff, Entstehung und Regelungsbereich des Handelsrechts</b> .....	1
I. Begriff .....	1
II. Entstehung .....	2
III. Regelungsbereich .....	2
<b>2. Kapitel. Die Kaufleute</b> .....	5
I. Istkaufmann nach § 1 HGB (Kaufmann kraft Handelsgewerbe- betriebs) .....	5
1. Gewerbe .....	5
a) Nach außen gerichtete Tätigkeit .....	7
b) Selbstständige, nicht freiberufliche Tätigkeit .....	7
c) Planmäßig auf gewisse Dauer angelegt .....	8
d) Gewinnerzielungsabsicht/Entgeltliche Tätigkeit .....	8
2. Handelsgewerbe .....	8
3. »Betreiben« des Handelsgewerbes .....	9
II. Kaufleute kraft Eintragung .....	10
1. Kannkaufmann nach § 2 HGB .....	10
2. Kannkaufmann nach § 3 HGB .....	11
3. Fiktivkaufmann nach § 5 HGB .....	12
4. Scheinkaufmann .....	12
III. Kaufleute kraft Rechtsform (>Formkaufleute«) .....	13
IV. Kritik am neuen Kaufmannsbegriff .....	13
<b>3. Kapitel. Die Firma</b> .....	17
I. Begriff .....	17
II. Grundsätze der Firmenbildung und Firmenführung .....	17
1. Firmenwahrheit .....	17
2. Firmenbeständigkeit .....	18
3. Firmeneinheit .....	19
4. Firmenöffentlichkeit .....	20
5. Firmenunterscheidbarkeit .....	20

# beck-shop.de

## Inhaltsverzeichnis

III.	Schutz der Firma . . . . .	20
1.	Nach HGB . . . . .	20
2.	Nach MarkenG . . . . .	21
3.	Nach BGB . . . . .	21
IV.	Fortführung der Firma . . . . .	22
1.	Inhaberwechsel durch rechtsgeschäftlichen Erwerb . . . . .	22
a)	Haftung für Verbindlichkeiten . . . . .	22
b)	Übergang von Forderungen . . . . .	24
2.	Inhaberwechsel durch Erbschaft . . . . .	25
3.	Eintritt in das Geschäft eines Einzelkaufmanns . . . . .	26
<b>4. Kapitel.</b>	<b>Handelsregister und Unternehmensregister</b> . . . . .	29
I.	Inhalt und Zweck . . . . .	29
1.	Handelsregister . . . . .	29
2.	Unternehmensregister . . . . .	32
II.	Arten von Tatsachen . . . . .	32
III.	Wirkung der Eintragung . . . . .	32
IV.	Publizitätswirkung von Handelsregistereintragungen . . . . .	33
1.	Negative Publizität . . . . .	34
2.	Positive Publizität . . . . .	34
3.	Wirkung unrichtiger Bekanntmachungen . . . . .	35
<b>5. Kapitel.</b>	<b>Die Hilfspersonen der Kaufleute</b> . . . . .	37
I.	Unselbstständige Hilfspersonen als Vertreter des Kaufmanns (Handlungsgehilfen) . . . . .	37
1.	Der Prokurst . . . . .	39
a)	Erteilung der Prokura . . . . .	39
b)	Umfang der Prokura . . . . .	40
c)	Erlöschen der Prokura . . . . .	42
2.	Der Handlungsbevollmächtigte . . . . .	43
a)	Erteilung der Handlungsvollmacht . . . . .	44
b)	Umfang und Arten der Handlungsvollmacht . . . . .	45
c)	Abschluss- und Vermittlungsvertretung . . . . .	45
d)	Erlöschen der Handlungsvollmacht . . . . .	48
3.	Der Ladenangestellte . . . . .	49
II.	Selbstständige Hilfspersonen des Kaufmanns . . . . .	52
1.	Der Handelsvertreter . . . . .	52
a)	Begriff . . . . .	52
b)	Abschluss- und Vermittlungsvertreter . . . . .	54
c)	Pflichten des Handelsvertreters . . . . .	55
d)	Rechte des Handelsvertreters . . . . .	55
2.	Der Handelsmakler . . . . .	57
3.	Sonderformen, Mischformen, Abgrenzungsfragen . . . . .	59
a)	Vertragshändler (Eigenhändler) . . . . .	59
b)	Kommissionsagent . . . . .	61
c)	Franchisenehmer . . . . .	61

# beck-shop.de

## Inhaltsverzeichnis

<b>6. Kapitel. Gesellschaftsrecht</b> .....	65
I. Einleitung .....	65
II. Begriff der Gesellschaft .....	65
III. Personengesellschaften .....	66
1. Gesellschaft des bürgerlichen Rechts (GbR) .....	68
a) Gesellschaftsvertrag .....	69
b) Gemeinsamer Zweck .....	69
c) Förderung des Zwecks, insbesondere Leistung von Beiträgen .....	70
d) Haftung der Gesellschaft .....	70
e) Geschäftsführung und Vertretung .....	71
f) Gesamthänderisches Gesellschaftsvermögen .....	71
2. Offene Handelsgesellschaft (oHG) .....	77
a) Gesellschaftsvertrag .....	78
b) Gesellschaftszweck .....	78
c) Innenverhältnis .....	79
aa) Ersatz für Aufwendungen und Verluste .....	79
bb) Beitragspflicht .....	79
cc) Wettbewerbsverbot .....	79
dd) Geschäftsführung .....	80
ee) Mitverwaltungsrechte .....	80
ff) Gesamthänderisches Gesellschaftsvermögen .....	80
d) Außenverhältnis .....	80
aa) Firma als Anknüpfungspunkt für rechtliche Selbst- ständigkeit der oHG .....	81
bb) Vertretung .....	81
cc) Haftung der Gesellschafter und der Gesellschaft .....	82
e) Beendigung .....	82
3. Kommanditgesellschaft (KG) .....	83
4. Stille Gesellschaft .....	87
5. Europäische wirtschaftliche Interessenvereinigung (EWIV) ..	87
IV. Kapitalgesellschaften .....	88
1. Begriff und Wesen .....	88
2. Rechtsfähiger Verein .....	88
3. Aktiengesellschaft (AG) .....	89
a) Wesen .....	89
b) Entstehung .....	89
c) Organe .....	90
aa) Vorstand .....	90
bb) Aufsichtsrat .....	90
cc) Hauptversammlung .....	90
d) Haftungsfragen .....	90
e) Auflösung .....	91
4. Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) .....	91
5. Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) .....	91
a) Wesen und Entstehung .....	92
b) Organe .....	92
c) Haftungsfragen .....	93
d) Auflösung .....	93

# beck-shop.de

## Inhaltsverzeichnis

6. Die eingetragene Genossenschaft (eG) . . . . .	93
V. Besondere Unternehmensformen . . . . .	94
1. GmbH & Co. KG . . . . .	94
2. Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VVaG) . . . . .	95
3. »Private Limited Company« (Ltd.) . . . . .	95
4. Unternehmergegesellschaft (UG) . . . . .	95
5. Europäische Aktiengesellschaft (SE) . . . . .	96
<b>7. Kapitel. Handelsrechtliche Rechnungslegung . . . . .</b>	<b>101</b>
I. Bedeutung und rechtliche Grundlagen . . . . .	101
II. Buchführungspflicht . . . . .	102
1. Inhalt . . . . .	102
2. Arten der Buchführung . . . . .	102
a) Einfache Buchführung . . . . .	102
b) Doppelte Buchführung . . . . .	103
c) Führung der Handelsbücher . . . . .	104
III. Inventarisierungspflicht . . . . .	105
IV. Weitere Pflichten . . . . .	105
1. Erstellung des Jahresabschlusses . . . . .	105
2. Aufbewahrungs- und Vorlagepflicht . . . . .	105
3. Offenlegungspflicht . . . . .	106
V. Pflichtverletzungen und ihre Folgen . . . . .	106
<b>8. Kapitel. Handelsgeschäfte . . . . .</b>	<b>109</b>
<b>A. Allgemeine Vorschriften . . . . .</b>	<b>109</b>
I. Begriff und Arten des Handelsgeschäfts . . . . .	109
1. Begriff . . . . .	109
2. Arten . . . . .	110
a) Einseitiges Handelsgeschäft . . . . .	110
b) Beiderseitiges Handelsgeschäft . . . . .	110
II. Handelsbräuche . . . . .	111
Exkurs: Handelsklauseln im nationalen und internationalen Warenverkehr, UN-Kaufrecht . . . . .	112
I. Nationaler und internationaler Warenhandel, UN-Kaufrecht . . . . .	112
II. Handelsklauseln – Begriff und Anwendungsbereich . . . . .	113
III. Arten der Handelsklauseln . . . . .	113
1. Lieferklauseln . . . . .	113
a) Regelungsinhalte . . . . .	113
b) Bedeutung im nationalen Warenhandel . . . . .	114
aa) Kosten- und Gefahrtragung nach dem BGB . . . . .	114
bb) Abdingbarkeit der gesetzlichen Regelungen durch Handelsklauseln . . . . .	114
cc) Einzelne nationale Lieferklauseln (National Trade Terms) . . . . .	115
c) Bedeutung im internationalen Warenhandel . . . . .	116
aa) Nachteile der National Trade Terms . . . . .	116

## Inhaltsverzeichnis

bb) International Rules for the Interpretation . . . . .	116
2. Zahlungsklauseln . . . . .	119
a) Bedeutung im nationalen Warenhandel . . . . .	119
b) Bedeutung im internationalen Warenhandel . . . . .	120
aa) »Kasse gegen Dokumente« . . . . .	120
bb) »Kasse (oder Dokumente) gegen Akkreditiv« (letter of credit) . . . . .	121
3. Befreiungsklauseln . . . . .	124
a) Bedeutung im nationalen Warenhandel . . . . .	124
b) Bedeutung im internationalen Warenhandel . . . . .	124
IV. Fazit . . . . .	125
III. Zustandekommen von Handelsgeschäften . . . . .	126
1. Schweigen auf ein Angebot zur Geschäftsbesorgung . . . . .	126
2. Kaufmännisches Bestätigungsschreiben . . . . .	127
IV. Besonderheiten beim Erwerb vom Nichtberechtigten . . . . .	127
1. Gutgläubiger Eigentumserwerb . . . . .	127
2. Einschränkung des gutgläubigen Eigentumserwerbs . . . . .	129
V. Kontokorrent . . . . .	129
VI. Kaufmännisches Zurückbehaltungsrecht . . . . .	131
1. Regelung nach § 273 BGB . . . . .	131
2. Regelung nach §§ 369 ff. HGB . . . . .	131
VII. Weitere »allgemeine« Sondervorschriften für Handelsgeschäfte . . . . .	132
1. Kaufmännische Sorgfaltspflicht . . . . .	132
2. Grundsatz der Entgeltlichkeit der Leistung . . . . .	132
a) Vergütung . . . . .	132
b) Zinsen . . . . .	133
3. Vertragsgemäße Leistung . . . . .	134
a) Leistungszeit . . . . .	134
b) Leistungsqualität . . . . .	134
c) Vertragsstrafe . . . . .	134
4. Formfreiheit bestimmter Handelsgeschäfte . . . . .	135
<b>B. Besondere Handelsgeschäfte</b> . . . . .	137
I. Handelskauf . . . . .	137
1. Annahmeverzug des Käufers . . . . .	138
2. Bestimmungskauf . . . . .	138
3. Fixhandelskauf . . . . .	139
4. Sonderregelungen für die Mängelhaftung . . . . .	140
a) Untersuchungs- und Rügeobliegenheit bei Qualitätsmängeln . . . . .	141
b) Untersuchungs- und Rügeobliegenheit bei Falschlieferung und Quantitätsmängeln . . . . .	144
II. Kommissionsgeschäft . . . . .	146
1. Begriff des Kommissionärs . . . . .	146
2. Rechtsstellung des Kommissionärs . . . . .	147
3. Wirtschaftliche Bedeutung des Kommissionsgeschäfts . . . . .	147
4. Sonderformen des Kommissionsgeschäfts . . . . .	148
5. Rechtsnatur des Kommissionsvertrags . . . . .	149
6. Pflichten und Rechte des Kommissionärs . . . . .	150

# beck-shop.de

## *Inhaltsverzeichnis*

a) Pflichten des Kommissionärs . . . . .	150
b) Rechte (Ansprüche) des Kommissionärs . . . . .	152
7. Ausführungsgeschäft . . . . .	154
8. Gefährliche Dreierbeziehung? . . . . .	155
III. Transportgeschäfte . . . . .	157
1. Frachtgeschäft . . . . .	158
a) Frachtvertrag . . . . .	158
b) Rechtsstellung des Frachtführers . . . . .	158
c) Rechte und Pflichten des Frachtführers . . . . .	159
d) Beförderung von Umzugsgut . . . . .	159
e) Beförderung mit verschiedenartigen Beförderungsmitteln . . . . .	159
2. Speditionsgeschäft . . . . .	160
a) Speditionsvertrag . . . . .	160
b) Rechtsstellung des Spediteurs . . . . .	160
c) Rechte und Pflichten des Spediteurs . . . . .	161
3. Lagergeschäft . . . . .	161
a) Lagervertrag . . . . .	162
b) Rechtsstellung des Lagerhalters . . . . .	162
c) Rechte und Pflichten der Vertragsparteien . . . . .	162
<b>Sachregister . . . . .</b>	<b>165</b>

## Verzeichnis der Übersichten

	Seite
1: Begriffe aus dem Handelsrecht .....	4
2: Gesetzliche Voraussetzungen für die Kaufmannseigenschaft nach § 1 HGB .....	10
3: Arten des Kaufmanns nach dem HGB .....	15
4: Firmenfortführung (§ 25 HGB) nach rechtsgeschäftlichem Erwerb der Firma .....	25
5: Recht der Handelsfirma .....	27
6: Handelsregisterbekanntmachungen .....	30
7: Inhalt und Zweck des Handelsregisters .....	33
8: Publizitätswirkung des Handelsregisters nach § 15 HGB .....	36
9: Prokura .....	43
10: Abschluss- und Vermittlungsvertretung .....	47
11: Handlungsvollmacht .....	49
12: Handlungsgehilfen .....	50
13: Ladenangestellter: Voraussetzungen von § 56 HGB .....	52
14: Selbstständige Hilfspersonen des Kaufmanns .....	58
15: Handelsgesellschaften des HGB .....	68
16: BGB-Gesellschaft .....	77
17: Besonderheiten der OHG und der KG im Vergleich zur BGB-Gesellschaft .....	84
18: Besondere Unternehmensformen .....	97
19: Rechtsformen der Gesellschaften .....	98
20: Handelsrechtliche Rechnungslegung .....	108
21: Kaufmännisches Zurückbehaltungsrecht .....	132
22: Sonderregelungen des HGB für Handelsgeschäfte von Kaufleuten im Vergleich zum BGB .....	136
23: Kaufmännische Untersuchungs- und Rügeobliegenheit nach § 377 HGB .....	145
24a: Rechtsstellung des Kommissionärs .....	147
24b: Arten des Kommissionsgeschäfts .....	148
24c: Rechtsnatur des Kommissionsvertrags .....	150
24d: Pflichten des Kommissionärs .....	152
24e: Rechte (Ansprüche) des Kommissionärs .....	154
24f: Ausführungsgeschäft .....	155
25: Drittschadensliquidation .....	157
26: Rechte und Pflichten des Frachtführers .....	159
27: Rechte und Pflichten des Spediteurs .....	161

## Verzeichnis der Abbildungen

	Seite
1: Rechtsstellung des Vertragshändlers .....	60
2: TOP 20 der Franchise-Wirtschaft in Deutschland 2009 .....	63
3: Einfache Buchführung .....	103
4: Bilanzaufbau (Grundschema) .....	104
5: Vorschriften <i>nur für beiderseitige</i> und für <i>alle</i> Handelsgeschäfte (Tabelle) .....	111
6: Gefahr- und Kostentragung nach den deutschen National Trade Terms .....	115
7: Incoterms im Überblick .....	117
8: Auslegung der FOB-Klausel .....	118
9: Abwicklung eines Akkreditivgeschäfts .....	122
10: Rechtsstellung des Frachtführers .....	160
11: Rechtsstellung des Spediteurs .....	162